

NA Nichteisenmetalle (FNNE)

**DIN EN 486:2009-11
Aluminium und Aluminiumlegierungen – Pressbarren –
Spezifikationen; Deutsche Fassung EN 486:2009**

In dieser Norm sind die allgemeinen Anforderungen für die durch Strangguss aus Primärmetall oder Umschmelzmetall hergestellten und zum Strangpressen für allgemeine Anwendungen bestimmten Pressbarren aus Aluminium und Aluminiumlegierungen festgelegt.

Die Europäische Norm wurde von der CEN/TC 132/WG 2 „Pressbarren und Walzbarren“ (Sekretariat: AFNOR, Frankreich) erstellt. National ist der Arbeitsausschuss NA 066-01-01 AA „Unlegiertes und legiertes Aluminium, Masseln und Barren“ im FNNE zuständig.

[Dieter Alex]

**DIN EN 487:2009-11
Aluminium und Aluminiumlegierungen – Walzbarren –
Spezifikationen; Deutsche Fassung EN 487:2009**

In dieser Norm sind die allgemeinen Anforderungen an die durch Vertikalstranggießen hergestellten Walzbarren aus Aluminium und Aluminiumlegierungen festgelegt.

Die Europäische Norm wurde von der CEN/TC 132/WG 2 „Pressbarren und Walzbarren“ (Sekretariat: AFNOR, Frankreich) erstellt. National ist der Arbeitsausschuss NA 066-01-01 AA „Unlegiertes und legiertes Aluminium, Masseln und Barren“ im FNNE zuständig.

[Dietrich Sperber]

**DIN EN ISO 8251:2009-10 (Entwurf)
Anodisieren von Aluminium und Aluminiumlegierungen –
Messung der Abriebfestigkeit von anodisch erzeugten
Oxidschichten (ISO/DIS 8251:2009); Deutsche Fassung
prEN ISO 8251:2009**

Dieser Norm-Entwurf legt Prüfverfahren unter Anwendung der folgenden drei Arten von Abriebgeräten fest:

- Abriebprüfgerät mit Schleifscheibe: Bestimmung der Abriebfestigkeit und der Abriebzahl von anodisch erzeugten Oxidschichten auf flachen Proben aus Aluminium und Aluminiumlegierungen
- Schleifmittelstrahlgerät: Vergleich der Abriebfestigkeit von anodisch erzeugten Oxidschichten auf Aluminium und Aluminiumlegierungen mit der Abriebfestigkeit entweder einer Normprobe oder einer Referenzprobe durch Anwendung eines Schleifmittelstrahls
- Abriebprüfgerät mit fallendem Sand: Bestimmung der Abriebfestigkeit mit fallendem Sand; anwendbar auf dünne anodisch erzeugte Oxidschichten.

Die Anwendung dieser Verfahren für anodisch hart erzeugte Oxidschichten ist in ISO 10074 beschrieben.

Der internationale Norm-Entwurf wurde unter Federführung der ISO/TC 79/SC 2/WG 16 „Überarbeitungen der planmäßig überprüften Normen von ISO/TC 79/SC 2“ (Sekretariat: JISC, Japan) im Parallelverfahren mit der CEN/TC 132/WG 15 „Anodisch oxidiertes Aluminium“ (Sekretariat: BSI, Vereinigtes Königreich) erstellt. Das zuständige deutsche Normungsgremium ist der Arbeitsausschuss NA 066-01-09 AA „Anodisch oxidiertes Aluminium“ des FNNE.

[Dietrich Sperber]

NA Qualitätsmanagement, Statistik und Zertifizierungsgrundlagen (NQSZ) im DIN

**DIN EN ISO/IEC 17021-2:2009-10 (Entwurf)
Konformitätsbewertung – Anforderungen an Stellen, die
Managementsysteme auditieren und zertifizieren, und
Anforderungen an Drittparteien-Zertifizierungsaudits von
Managementsystemen – Teil 2: Anforderungen an Drittparteien-Zertifizierungsaudits von Managementsystemen (ISO/IEC/DIS 17021-2:2009); Deutsche und Englische Fassung prEN ISO/IEC 17021-2:2009**

Der Norm-Entwurf enthält Prinzipien und Anforderungen an die Kompetenz, Konsistenz und Unparteilichkeit von Audits und Zertifizierungen von Managementsystemen aller Arten, zum Beispiel Qualitätsmanagementsysteme oder Umweltmanagementsysteme, und Anforderungen an die Stellen, die Audits beziehungsweise Zertifizierungen durchführen. Die Zertifizierung von Managementsystemen im Sinne des Norm-Entwurfs ist eine Drittparteien-Aktivität zur Konformitätsbewertung. Stellen, die diese Aktivität ausüben, sind demzufolge Drittparteien-Konformitätsbewertungsstellen. Eine Zertifizierungsstelle kann staatlich oder nichtstaatlich, mit oder ohne Regulierungsbefugnis sein. Der Norm-Entwurf kann als Dokument mit Kriterien für die Akkreditierung oder für die Bewertung unter Gleichrangigen oder für die Auditierung verwendet werden. Er ergänzt die Anforderungen aus DIN EN ISO/IEC 17021:2006-12 „Konformitätsbewertung – Anforderungen an Stellen, die Managementsysteme auditieren und zertifizieren“ und legt zusätzliche Anforderungen in Bezug auf den Auditprozess und die Kompetenz der Leitung fest. Er stellt einen Rahmen für die entwicklungspezifischen Kriterien für Drittparteien-Zertifizierungsaudits und für die Kompetenz der Leitung bei verschiedenen Arten von Managementsystemen oder bei sektorspezifischen Anwendungen dar.

Für den Norm-Entwurf ist auf nationaler Ebene der Unterausschuss NA 147-00-03-21 UA zuständig. [Klaus Graebig]

**DIN SPEC 1115 (DIN ISO/TS 16949):2009-11
Qualitätsmanagementsysteme – Besondere Anforderungen
bei Anwendung von ISO 9001:2008 für die Serien-
und Ersatzteil-Produktion in der Automobilindustrie
(ISO/TS 16949:2009)**

DIN SPEC 1115 spezifiziert im Zusammenhang mit ISO 9001:2008 die QM-System-Anforderungen für Entwicklung, Produktion und, wenn zutreffend, Montage und Wartung von Produkten für die Automobilindustrie. Ziel dieser Technischen Spezifikation ist die Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems (QM-Systems), das ständige Verbesserung vorsieht, unter Betonung von Fehlervermeidung und von Verringerung von Streuung und Verschwendung in der Lieferkette.

Diese Technische Spezifikation legt verbunden mit zutreffenden kundenspezifischen Anforderungen die grundlegenden Anforderungen an ein QM-System für diejenigen fest, die diese Technische Spezifikation anwenden. Die Technische Spezifikation dient der Vermeidung mehrfacher Zertifizierungsaudits und bietet einen gemeinsamen Ansatz für ein QM-System für die Serien- und Ersatzteil-Produktion in der Automobilindustrie. Die Spezifikation vereint existierende allgemeine Forderungen an QM-Systeme der Automobilindustrie. Sie wurden gemeinsam von den Mitgliedern der „International Automotive Task Force (IATF)“, unterstützt von Vertretern des ISO/TC 176 „Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung“ entwickelt und zusammen mit der ISO als Technische Spezifikation basierend auf der EN ISO 9001:2009 veröffentlicht.

DIN SPEC 1115 (ISO/TS 16949:2009) wurde entsprechend der DIN EN ISO 9001:2008 technisch überarbeitet und ersetzt den DIN-Fachbericht 78 (ISO/TS 16949:2002).

Die Technische Spezifikation ist anzuwenden auf Standorte der Organisation, an denen vom Kunden spezifizierte Produkte für Produktion und/oder Wartung hergestellt werden. Unterstützende Funktionen, entweder am Produktionsstandort selbst oder außerhalb, wie zum Beispiel Entwicklungszentren, Unternehmenszentralen und Vertriebszentren, sind beim Audit des Produktionsstandorts mit einzu-beziehen, weil sie diesen unterstützen. Sie können jedoch keine eigenständige Zertifizierung nach dieser Technischen Spezifikation erhalten. Die Technische Spezifikation kann in der gesamten Lieferkette der Automobilindustrie angewendet werden. Es ist nicht die Absicht dieser Spezifikation zu unterstellen, dass Qualitätsmanagementsysteme einheitlich strukturiert oder einheitlich dokumentiert sein müssen. Als Anmerkung gekennzeichnete Informationen dienen als Anleitung zum Verständnis oder der Erläuterung der zugehörigen Anforderung. Die Spezifikation behandelt insbesondere Aspekte der Qualität und der Produktsicherheit und kann von internen und externen Parteien, einschließlich Zertifizierungsstellen, verwendet werden, um die Fähigkeit der Organisation zur Erfüllung der Anforderungen der Kunden, der gesetzlichen und behördlichen Anforderungen, die auf das Produkt anwendbar sind, sowie der Anforderungen der Organisation selbst zu bewerten. Die in DIN EN ISO 9000 und DIN EN ISO 9004 niedergelegten Grundsätze für das Qualitätsmanagement wurden bei der Erarbeitung dieser Spezifikation berücksichtigt. DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 9004 sind Qualitätsmanagementsystem-Normen, die entwickelt wurden, um sich gegenseitig zu ergänzen, die aber auch unabhängig voneinander angewendet werden können. DIN EN ISO 9001 legt Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem fest, welche für interne Anwendungen durch Organisationen oder für Zertifizierungs- oder Vertragszwecke verwendet werden können. DIN EN ISO 9001 ist auf die Wirksamkeit des QM-Systems bei der Erfüllung der Kundenanforderungen gerichtet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Internationalen Norm befindet sich DIN EN ISO 9004 in Überarbeitung. Die überarbeitete Ausgabe von DIN EN ISO 9004 wird der Leitung einen Leitfaden für das Erzielen eines nachhaltigen Erfolgs einer jeglichen Organisation in einem komplexen, anspruchsvollen und ständig veränderlichen Umfeld geben. DIN EN ISO 9004 hat einen weiteren Fokus in Bezug auf das Qualitätsmanagement als DIN EN ISO 9001. DIN EN ISO 9004 behandelt die Bedürfnisse und Erwartungen aller interessierten Parteien und ihre Zufriedenstellung durch die systematische und kontinuierliche Verbesserung der Leistung der Organisation. DIN EN ISO 9004 ist jedoch nicht für Zertifizierungs- oder Vertragszwecke vorgesehen. Bei der Entwicklung dieser Spezifikation wurden die Festlegungen von DIN EN ISO 14001:2004 sorgfältig erwogen, um die Verträglichkeit beider Normen zum Vorteil der Anwender zu erhöhen. Anhang A stellt die Entsprechungen zwischen DIN EN ISO 9001:2008 und DIN EN ISO 14001:2004 dar.

Diese Spezifikation enthält keine Anforderungen, die für andere Managementsysteme wie Umweltmanagement, Arbeitsschutzmanagement, Finanzmanagement oder Risikomanagement spezifisch sind. Dennoch ermöglicht diese Spezifikation einer Organisation, ihr eigenes Qualitätsmanagementsystem mit in Beziehung stehenden Managementsystemanforderungen in Einklang zu bringen oder mit diesen zusammenzuführen. Es ist einer Organisation möglich, ihr vorhandenes Managementsystem oder ihre vorhandenen Managementsysteme anzupassen, um ein Qualitätsmanagementsystem aufzubauen, das die Anforderungen dieser Spezifikation erfüllt.

Auf nationaler Ebene ist der Arbeitsausschuss NA 147-00-01 AA zuständig. [Jörg Zymnossek]